

Eure Majestät!

Mit freudigen Gefühlen begrüßen wir den Regierungsantritt Eurer Majestät.

Gestatten Sie uns, Höchsthnen unsere ehrerbietigen Glückwünsche darzubringen.

Durch die freiwillige Thronentsagung Seiner Majestät Ferdinand I., Ihres kaiserlichen Oheims, und die Verzichtleistung Höchsthres Vaters auf den constitutionellen Thron berufen, werden Eure Majestät alle Ihre Völker mit derselben Liebe und Huld umfassen, wie Allerhöchstdero Vorgänger im Reiche, und wie Er, werden auch Sie in dem Vertrauen und der treuen Anhänglichkeit der Bewohner der Monarchie Entschädigung finden für die Mühen und Sorgen der Regierung.

Der Reichstag, durchdrungen von der Wichtigkeit seiner hohen Aufgabe, wird es sich angelegen seyn lassen, seine Kräfte unausgesetzt dem großen Verfassungswerke zu widmen, und auf diese Weise den Erwartungen Eurer Majestät und der Völker zum Gedeihen des gemeinschaftlichen Vaterlandes zu entsprechen suchen.

Eurer Majestät ist von dem Lenker der Weltgeschichte der hohe Beruf beschieden, die von Ferdinand dem Gütigen gewährte Freiheit zu befestigen, gegen alle Stürme zu schützen, und alle Wunden der Vergangenheit zu heilen.

Freie Institutionen sind die festesten Stützen des Thrones, und für den Monarchen ist es ein erhebendes Bewußtseyn, die Geschicke freier Völker zu lenken.

Hoch unser constitutioneller Kaiser

Franz Joseph I.

Kremsier, am 2. December 1848.

Für den constituirenden Reichstag.

Der Vorstand:

Franz Smolka,
Präsident.

Streit,
Schriftführer.

Sammlung L. A. Frankl

Verfassung

Die vorliegende Verfassung ist ein Werk der Weisheit und der Gerechtigkeit, das die Freiheit und die Glückseligkeit des Volkes zu sichern und zu fördern beabsichtigt.

Die Verfassung ist ein Werk der Weisheit und der Gerechtigkeit, das die Freiheit und die Glückseligkeit des Volkes zu sichern und zu fördern beabsichtigt.

Die Verfassung ist ein Werk der Weisheit und der Gerechtigkeit, das die Freiheit und die Glückseligkeit des Volkes zu sichern und zu fördern beabsichtigt.

Die Verfassung ist ein Werk der Weisheit und der Gerechtigkeit, das die Freiheit und die Glückseligkeit des Volkes zu sichern und zu fördern beabsichtigt.

Die Verfassung ist ein Werk der Weisheit und der Gerechtigkeit, das die Freiheit und die Glückseligkeit des Volkes zu sichern und zu fördern beabsichtigt.



Die Verfassung ist ein Werk der Weisheit und der Gerechtigkeit, das die Freiheit und die Glückseligkeit des Volkes zu sichern und zu fördern beabsichtigt.

Frankfurt am Main, den 1. März 1848.

Der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main.

Die Verfassung ist ein Werk der Weisheit und der Gerechtigkeit, das die Freiheit und die Glückseligkeit des Volkes zu sichern und zu fördern beabsichtigt.

Der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main.

Frankfurt am Main, den 1. März 1848.

Der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main.

Frankfurt am Main, den 1. März 1848.